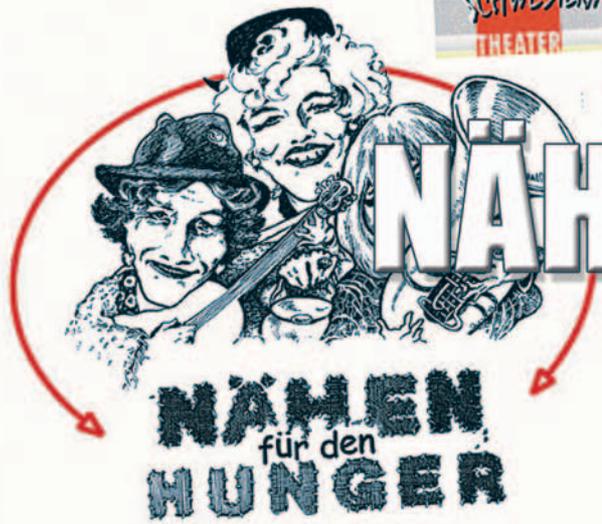


Gefördert von
Ein Gewinn für alle!

DIE BÖSEN
SCHWESTERN
THEATER



Comedy mit Musik
Wie unsere Mütter mit Eierlikör und Elvis die 'Dritte Welt' retten!



NÄHEN für den HUNGER

Wie unsere Mütter mit Eierlikör und Elvis die dritte Welt retten



Komik mit Musik,
Uraufgeführt am 18. September 1998 in Hannover
Idee: Palmer, Guddat, Anders
Buch & musikalische Arrangements: Adrian Anders
Regie: Adrian Anders

Produktion: theater DIE BÖSEN SCHWESTERN

Pastor Raibe weiß: die Deutschen wollen helfen und singen. Aus diesem Grund ruft er die fröhliche Gruppe "Nähen für den Hunger" ins Leben. Drei sangesfreudige Mitglieder hat der Gottesmann schon beisammen.

Da ist zum einen Anita Palmerova am Tamburin, dreimal verwitwete Exilungarin und – nicht mehr nachprüfbar – weltberühmte Vorkriegs-Chansonette und ihre so gar nicht heiß-geliebte Gegenspielerin Uta Gibbert, abschätzig "Glibbert" genannt.

Diese besitzt ein Tenorhorn, ist Lehrerin und heißblütige - wenn auch nicht sonderlich begabte - Interpretin bekannter Musicalmelodien. Dazu kommt unweigerlich, weil Anitas beste Freundin, Magda Anderson (Hausfrau und Mutter) mit ihrer Wandergitarre und dem selbstgemachten Eierlikör.

Gemeinsam singt, tratscht und tanzt dieses 'Trio Infernale' – und näht Ponchos für die armen Indios in Südamerika.

Und dem Publikum bleibt gar nichts anderes übrig als dabei mitzumachen. Ob als lachende 'Gemeindeglieder' (im 1. Teil) oder als höchst verwunderte 'UreinwohnerInnen' (2. Teil) – hier kriegt jeder sein Lied weg!



NÄHEN für den HUNGER

theater DIE BÖSEN SCHWESTERN Edenstraße 1 30161 Hannover Tel.: 0511-315982

GIBBERT:

Ich verstehe nicht, warum Pastor Raibe nicht langsam kommt. - Gleich am ersten Abend. Wo er doch so schöne Begrüßungsansprachen hält.

ANITA:

Ja. Das stimmt. Die haben wenigstens Hand und Fuß. Nicht Glibbert?

MAGDA:

Ich hab' ja auch eine Kasette mit der Musik dabei...

(Niemand reagiert)

Ich hab' mir sogar schon eine Chor..oe..ographie ausgedacht für das Lied...

ANITA:

Ja, Matitschku, sing dein Lied. Ob wir noch länger warten oder nicht, ist auch egal. Fisch oder Aal - schwimmt beides! Allerdings glauche ich nicht, dass Pastor Raibe noch kommt.



GIBBERT(sitzend)

Also, das kann ich mir nicht vorstellen!

MAGDA:

Nein, ich mir auch nicht! Pastor Raibe ist doch so ein zuverlässiger Mann, nicht Frau Gibbert?!

GIBBERT:

Ja. Absolut!

MAGDA:

Der hat uns doch noch nie im Stich gelassen!

ANITA:

Jo, uns nicht, Matitschku. Uns nicht. Aber Glibbert, nich, Frau Gibbert?!

GIBBERT:

Gibbert. Ich heiße Gibbert! Und das war ja damals nun wirklich eine Ausnahme.

ANITA:

Hat mich ja auch nicht gewundert. Wenn man macht Verabredung mit

heilige Mann fünf Mal die Woche... Muss sich doch arme Pastor auch kümmern um andere verwirrte Seelen...

GIBBERT(nach vorn)

Also, das muss ich mir nicht...

MAGDA (schnell dazwischen)

Die Frau Gibbert könnte uns doch auch über das Nähen informieren, nicht, Frau Gibbert. Sie sind doch Lehrerin...

GIBBERT(geschmeichelt)

Ja... - Also ich weiß nicht, ob ich da jetzt vorgreifen soll...

ANITA

(zurück zum Tisch)

Doch, doch. Greifen Sie, Glibbert, greifen Sie!

MAGDA:

Das schaffen Sie schon, Frau Gibbert. Sie müssen doch nur die Leute begrüßen und ihnen erklären...

GIBBERT: (genervt und gezwungen geduldig)

Ich weiß schon, wie Pastor Raibe sowas macht, Magda!

(Magda setzt sich zu Anita an den Tisch)





ANITA:

Find ich lustig, wie Pastor Raibe immer sagt: ‚Missen wir Schafe aufklären...‘

GIBBERT:

„Wir müssen es unseren Schäfchen erklären!“, sagt Pastor Raibe - und soweit ich weiß, meint er damit seine ungarischen Gemeindeglieder.

MAGDA:

Vielleicht hat er sich ja im Datum geirrt...

ANITA:

Jo, Matitschku, vielleicht war er gestern hier und hat nicht gemerkt, dass ist niemand da.

GIBBERT:

Also Magda, wenn Pastor Raibe Einladungen verschickt, wird er doch wohl wissen, für wann.

MAGDA:

Steht denn da das Datum drauf?



(Anita & Gibbert tauschen einen schicksalsergebenden Blick)

ANITA:

Fir gewöhnlich, Matitschku, fir gewöhnlich.

(Anita kramt die Einladung aus ihrer Tasche. Gibbert reißt sie ihr aus der Hand und liest vor)

GIBBERT:

Hier Magda: „Ihr Poncho kann Leben retten! Darum nähren auch Sie! Werden Sie ein fröhliches Mitglied unserer ‚Näh- und Singegruppe‘. Bitte erscheinen Sie zahlreich zu unserem lustigen Informationsabend am ... Gemeinsam nähren wir für den Hunger in der Welt...

GIBBERT & MAGDA: (gemeinsam)

...Mit Gold in der Kehle und Stahl in der Hand!

GIBBERT:

...Gottes Segen und so weiter, Ihr Pastor Raibe...“

(hält Magda den Brief vors Gesicht)

Da! Am ... Siehst du? Hier steht es!

MAGDA: (nimmt den Brief und hält ihn am ausgestreckten Arm

weit vor sich. Sie liest mit zusammengekniffenen Augen)

Jaaaa... - Und das ist heute?

ANITA: (ungeduldig)

Will ich meinen! Aber wenn geht so weiter, ist bald gestern...





Elisabeth

Ohne Ende komisch und bitterböse werden hier Erste und Dritte Welt, arm und reich, deutsche Pseudo-Hilfsbereitschaft und das wirkliche Leben aufeinander losgelassen. Und zum Schluss stehen die eigentlichen 'Wilden' auf der Bühne!"

Hannoversche Allgemeine Zeitung, 1998

Mit ihrem Programm schoss die hannoversche Theatergruppe mit scharfer Munition auf Heuchelei und vorgetäushtes Mitgefühl für die Notleidenden auf dieser Welt. Besonders amüsant war hierbei, dass die drei herrlich überzogenen weiblichen Charaktere von Männern gespielt worden sind. Heraus kam dabei jedoch keine peinliche Travestie-Nummer, sondern ein feinsinniges Kabarett, das durch seine Situationskomik begeisterte.

Schaumburger Nachrichten, 1999

Im zweiten Teil der Comedy wird das Unternehmen gar in die Tat umgesetzt - und da bleibt das Lachen manchmal im Halse stecken, denn Autor Adrian Anders zeigt mit schwarzem Humor Peinlichkeiten und auch die Gefühllosigkeit auf, die hinter falsch verstandenem missionarischen Eifer stecken können. Immer aber gelingt es den "Schwestern", die Balance zu wahren und nicht verletzend zu wirken, auch für die Zuschauer, die vielleicht selbst in Hilfsprojekten engagiert sind. Der kritische Blick, der hinter allem Spaß steckt, hat seine Berechtigung.

Das Travestie-Trio ist künstlerisch erstklassig - so gut können nur Männer die Schrullen und Marotten parodieren, die Damen ab einem bestimmten Alter eben entwickeln.

Magdeburg, 2000



Fotos: citypix.de

Comedy mit Musik

NÄHEN für den HUNGER

theater DIE BÖSEN SCHWESTERN Edenstraße 1 30161 Hannover Tel.: 0511-315982

Wie immer Mütter mit Eierhiker und Elvis die 'Dritte Welt' retten!